



QUEERFORMAT
FACHSTELLE QUEERE BILDUNG

Newsletter Schule

August 2023

Liebe Kolleg*innen, liebe Interessierte,

Wie gewohnt finden Sie in diesem Newsletter aktuelle Veranstaltungs- und Fortbildungshinweise, Projektvorstellungen, Materialempfehlungen sowie Neuigkeiten rund um die Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und diskriminierungskritische Schule.

Darüber hinaus möchten wir unsere Freude mitteilen, dass sich unser Schulteam bei QUEERFORMAT durch Jasmine Prim erweitert hat: Jasmine ist afroamerikanische Kunst- und Bildungsexpert*in aus Indiana, USA und bringt mehr als 10 Jahre Erfahrung in verschiedenen Bereichen internationaler Kunst- und Bildungsorganisationen als sozialpädagogische Fachkraft, unabhängige Kurator*in und Berater*in für Diversität und Inklusion mit. Relevante Schwerpunkte sind diskriminierungssensible Arbeit in Kitas und Schulen, Antirassismus, Intersektionalität, Empowerment, Partizipation und Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen des Newsletters und Inspiration für die Arbeit.

Jasmine Prim, Jarred Kennedy-Loving, Yan Feuge und Kerstin Florkiw (Schulteam QUEERFORMAT)



Inhalt

1. Angebote und Fortbildungen von QUEERFORMAT

- Qualifizierungsreihe Kontaktpersonen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Netzwerktreffen Kontaktpersonen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Kurzfortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog*innen
- 2. Teil "Diversity in der Schulsozialarbeit"
- Pädagogische Beratung

2. Publikationen von QUEERFORMAT

- Bestellung von Druckexemplaren

3. Berichte von "Schule der Vielfalt" und Berliner Schulen

- Antidiskriminierungsnetzwerk "Schule der Vielfalt"
- Berliner Netzwerkschulen
- Diversity-AG des Lilienthal-Gymnasiums

4. Materialien und Projekte für Schule und Unterricht

- Sibel's Journey- Online-Game
- Erklärvideo von ufuq.de: Wie funktioniert Diskriminierung?
- Material zu Inter* und Trans* in der FWU-Mediathek
- Broschüre von BQN: Mikroaggressionen in der Schule
- Buch: "Fred und ich" von Lena Hach
- Buch: "Darius der Große fühlt sich klein" von Adib Khorram
- Aktuelle Theaterstücke zu LGBTIQ Themen
- Antifeminismus begegnen-Mediathek

5. Geschlechtergerechte Regelungen in der Schule

- Klage gegen Verwendung genderneutraler Sprache in Berlin abgewiesen
- Paritätischer Landesverband für Regelungen zur Unterstützung von TIN-Kindern

6. Studien und Forschungsprojekte

- Studie „LGBT+ Pride 2023“

- Faktenblatt „Sexuelle Orientierung junger Menschen in Deutschland“
- Intersektionen von Rassismus und Klassismus im Schulsystem
- Sammelband “Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung”
- Muslimfeindlichkeit - Eine deutsche Bilanz

7. Gruppen für Angehörige von LSBTIQA+ und für queere Jugendliche

- Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. (TBB)
- Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.: "Stolz und urteilsfrei"
- Queeres Jugendzentrum Mitte
- Sonntagsclub e.V.

8. Diverses

- Terminkalender für queere Jugendliche
- Angebote von TRANS*- JA UND?!
- Rainbow Europe Map 2023
- Trans Rights Map 2023
- Podcast LGBTIQ+ - Eine Bewegung und ihre Geschichte



1. Angebote und Fortbildungen von QUEERFORMAT

Im kommenden Schuljahr bieten wir wieder zahlreiche Fortbildungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Diversity kostenlos für Sie an. Die Veranstaltungen im 1. Schulhalbjahr 2023/2024 sind bereits für die Anmeldung freigeschaltet. Wir teilen Ihnen mit, wenn die Veranstaltungen für das zweite Schulhalbjahr online und zur Anmeldung freigeschaltet sind.

Das Fortbildungsangebot der Regionalen Fortbildung steht nur dem pädagogischen Personal Berlins zur Verfügung und ist nur nach Anmeldung einsehbar. Sollten Sie noch kein Profil zum Einloggen in die Datenbank Regionalen Fortbildung besitzen, können sie dieses über den Button "Registrieren" oben rechts auf der **Website** erstellen.

Qualifizierungsreihe -

Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/Diversity

Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/Diversity erhalten als Grundlage für ihre Aufgaben in der Schule eine Qualifizierung, die aus zwei 4-stündigen Fortbildungen besteht.

Inhalte:

- Aufgaben der Kontaktperson
- Grundlagenwissen zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter*, queeren Menschen in der Schule
- Unterstützung von trans*, inter* und nicht-binären Schüler*innen: Handlungsempfehlungen und Materialien für die Schule
- Netzwerke in der Schule bilden: Queere Arbeitsgemeinschaften, Kooperation mit Eltern etc.
- Diskriminierungskritische Schulentwicklung: Analyse, Prävention und Intervention
- Unterrichtsmaterialien und Projekte

BITTE BEACHTEN:

Das Fortbildungsangebot der Regionalen Fortbildung steht nur dem pädagogischen Personal Berlins zur Verfügung und ist nur nach Anmeldung einsehbar. Sollten Sie noch kein Profil zum Einloggen in die **Datenbank Regionalen Fortbildung** besitzen, bitten wir Sie, sich dieses über den Button "Registrieren" oben rechts zu erstellen.

Termine Qualifizierung für Kontaktpersonen Grundschule:

Bitte nur zu einer der Qualifizierungsreihen anmelden!

Mo., 09.10.2023
14-18 Uhr

Mo., 04.03.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116411

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken.

Mo., 08.01.2024
14-18 Uhr

Mo., 03.06.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116412

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Di., 09.01.2024
14-18 Uhr

Di., 04.06.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116413

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Termine für Kontaktpersonen Sek I und II:

Bitte nur zu einer der Qualifizierungsreihen anmelden!

Di., 17.10.2023
14-18 Uhr

Di., 12.03.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116414

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Mo., 27.11.2023
14-18 Uhr

Mo., 11.03.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116415

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Termin Qualifizierung für Kontaktpersonen Sek I und II, insbesondere auch Berufsbildende Schulen:

Mo., 15.01.2024

14-18 Uhr

Mo., 10.06.2024
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116416

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Nachholtermin Teil 2 der Qualifizierung (Grundschule, Sek I und II, BBS)

Dies ist ein Nachholtermin für Kontaktpersonen, die im Schuljahr 2022/23 am Termin des 2. Teils der Qualifizierung verhindert waren. Voraussetzung ist also die bereits erfolgte Teilnahme an Teil 1.

- Netzwerke in der Schule bilden: Queere Arbeitsgemeinschaften, Kooperation mit Eltern etc.
- Diskriminierungskritische Schulentwicklung: Analyse, Prävention, Intervention, Institutionalisierung
- Unterrichtsmaterialien und Projekte

Mo., 06.11.2023
14-18 Uhr

VA-Nr. 23.2-116417

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Netzwerktreffen Kontaktpersonen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Das Netzwerktreffen ist den Praxisfragen vorbehalten, die Ihnen als Kontaktperson in der Arbeit zu Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt begegnet sind.

- Kollegiale (Fall-)Intervision
- Austausch zu Praxisfragen im Plenum und in Kleingruppen
- Vorstellung von Materialien und Ressourcen

Ort: Die Netzwerktreffen finden online statt!

Termine Netzwerktreffen für Kontaktpersonen Grundschule:

Bitte nur zu einem Termin anmelden!

Mi., 04.10.2023
15-17 Uhr

VA-Nr. 23.2-116419

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Mi., 19.06.2024
15-17 Uhr

VA-Nr. 24.1-116420

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Termin Netzwerktreffen für Kontaktpersonen Sek I und II:

Bitte nur zu einem Termin anmelden!

Di., 30.01.2024
15-17 Uhr

VA-Nr. 23.2-116426

Zur Anmeldung bitte **HIER** klicken

Kurzfortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog*innen

Bitte machen Sie die folgende Veranstaltungen auch in Ihrem Kollegium bekannt.

Di., 13.02.2024
14-18 Uhr

Trans*, Inter*, Nicht-binärität in der Schule (VA-Nr. 24.1-116423)

Eine Fortbildung für Pädagog*innen, die trans*, inter* oder nicht-binäre Schüler*innen an ihrer Schule unterstützen und darin mehr Handlungssicherheit erlangen möchten.

- Pädagogisches Fachwissen zu Trans* Inter* und Nichtbinarität
- Handlungsempfehlungen für die Schule
- Unterrichtsmaterialien und Projekte
- Praxisfragen

Ort: QUEERFORMAT e.V. Fachstelle für Queere Bildung
Lützowstr. 28, 2. Stock
10785 Berlin

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Mo., 19.02.2024
14-18 Uhr

Queere Jugendliche beraten (VA-Nr. 24.1-116422)

Für queere Jugendliche ist die Gefahr diskriminiert zu werden, in der Schule besonders hoch. Schule bietet jedoch auch die Chance, Informationen und Vorbilder zu finden, Akzeptanz und Unterstützung zu erleben und so in der eigenen Entwicklung gestärkt zu werden. Pädagog*innen leisten hier beratend eine wichtige Funktion.

- Psychosoziale Situation von queeren Jugendlichen
- Beratung und Begleitung in Coming-out-Prozessen
- Hilfe in Krisensituationen
- Beratungsmethoden, Fallbesprechungen, Training von Beratungssituationen

Ort: QUEERFORMAT e.V. Fachstelle für Queere Bildung
Lützowstr. 28, 2. Stock
10785 Berlin

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Mo., 18.03.2024
14-18 Uhr

Geschlechtergerechte Sprache in der Schule (VA-Nr. 24.1-116424)

Sprache kann sowohl Machtverhältnisse zum Ausdruck bringen als auch verändern. Schüler*innen sollen laut Rahmenlehrplan befähigt werden, Sprache diskriminierungskritisch zu reflektieren und geschlechtergerecht zu sprechen.

- Möglichkeiten geschlechtergerechter Sprache

- Selbstreflexion, Pädagogische Haltung
- Richtlinien und Handlungsempfehlungen
- Umgang mit Widerständen
- Strategien und Materialien für geschlechtergerechten Unterricht

Ort: QUEERFORMAT e.V. Fachstelle für Queere Bildung
Lützowstr. 28, 2. Stock
10785 Berlin

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Mo., 06.05.2024
14-18 Uhr

Grundlagenwissen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt (VA-Nr. 24.1-116425)

Sich authentisch zu zeigen, birgt für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter, nicht-binäre Pädagog*innen im Arbeitsalltag sowohl Herausforderungen als auch Chancen.

- Vernetzung & Stärkung von queeren Pädagog*innen
- Austausch von Erfahrungen
- Queere Lebensweisen thematisieren
- Handlungsmöglichkeiten: Umgang mit Kolleg*innen und Schüler*innen

Ort: QUEERFORMAT e.V. Fachstelle für Queere Bildung
Lützowstr. 28, 2. Stock
10785 Berlin

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Di., 09.04.2024
14-18 Uhr

Wir sind hier, wir sind queer! Queere Pädagog*innen im Schulalltag (VA-Nr. 24.1-116428)

Diese Grundlagen-Fortbildung ist für alle Pädagog*innen, die keine Kontaktpersonen

sind und noch keine Fortbildung bei QUEERFORMAT besucht haben.

- Grundlagenwissen zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter*, nicht-binären, queeren Menschen in der Schule
- Handlungsempfehlungen und Materialien für die Schule
- Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Diskriminierungen
- Unterrichtsmaterialien und Projekte

Ort: QUEERFORMAT e.V. Fachstelle für Queere Bildung
Lützowstr. 28, 2. Stock
10785 Berlin

Eine Anmeldung ist momentan noch nicht möglich.

Teil 2 der Fortbildung zu "Diversity in der Schulsozialarbeit"

19.-20.09.2023

ganztägig

Diversity in der Schulsozialarbeit: sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisieren, Teil 2

Auseinandersetzungen mit Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten sind für Kinder und Jugendliche entscheidende Prozesse. Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten spielen dabei eine wichtige Rolle. Diese sind immer in Verschränkung mit anderen Kategorien wie Religion, Rassismuserfahrungen, Fähigkeiten und Be_hinderungen zu betrachten.

In diesem Aufbauseminar werden die im ersten Seminar gewonnenen intersektionalen Perspektiven auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erweitert und vertieft. Neben der Reflexion der eigenen Haltung und Praxis werden Methoden und Materialien für den Arbeitsalltag vorgestellt sowie Handlungsoptionen auf dem Weg zu einer diskriminierungskritischen Schule entwickelt.

Themen des Seminars:

- Diversität und Intersektionalität
- Begriffe und Praxisbeispiele
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Religion und Rassismuserfahrungen
- Schritte zu einer diskriminierungskritischen Schule

Teilnahmevoraussetzung:

Besuch des Seminars "Diversity in der Schulsozialarbeit – sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisieren – Teil 1" oder der Qualifizierungsreihe für Kontaktpersonen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Teil 1.

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg, Jagdschloss Glienicke

Zur Anmeldung bitte **Anmeldeformular** versenden an yvonne.dittmar@sfbb.berlin-brandenburg.de (nur noch wenige Plätze frei!)

Pädagogische Beratungen

Wenn Sie spezifische Fragen rund um geschlechtliche und sexuelle Vielfalt haben oder sich Beratung zu Ereignissen in Ihrer Klasse oder zu Unterrichtsvorhaben wünschen, nutzen Sie unsere telefonische **Sprechstunde dienstags von 14-17 Uhr** unter folgender Telefonnummer: +49 (0)30 587 68 49 400.



2. Publikationen von QUEERFORMAT

Materialien Schule

Für tieferegehende Informationen klicken Sie bitte auf die jeweilige Materialienbox.



Alle Handreichungen und Unterrichtssequenzen von QUEERFORMAT sind als pdf-Dateien frei verfügbar.

Die Schulmaterialien sind auf der **Website** einzusehen.

Bestellung von Druckexemplaren

Aktuell sind außerdem folgende Publikationen von QUEERFORMAT als Druckfassung auf Papier in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erhältlich:

- Engagement von Schüler*innen unterstützen! – Leitfaden zur Gründung und Begleitung einer Queeren AG
- BIO-DIVERS! Vier Module zur Förderung der Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Biologieunterricht der Sekundarstufe 1
- "Let's talk about gender": Eine Unterrichtssequenz zur Förderung von Gender Mainstreaming im Englisch-Unterricht der Sekundarstufe 1 und 2
- Liebe hat viele Gesichter: Plakat und Unterrichtseinheit für Sekundarstufe 1 (Deutsch, Ethik, Biologie)
- Plakat: Queer und hier
- Plakat "Lesbisch, schwul, bisexuell, trans- oder intergeschlechtlich, queer? Informationen, Beratung, Angebote

- „LGBTI-Rechte in der EU – Verhandlungssache?“
– Planspiel, Lernmodule und Handreichung

Besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf die zuletzt genannte Publikation zu den Menschenrechten von LGBTI in der EU lenken. Die folgenden Fragen, die dort bearbeitet werden, haben leider an Aktualität nichts verloren: Wie steht es um die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LGBTI) in der EU und in den einzelnen Mitgliedstaaten? Inwieweit sind LGBTI-Personen gesetzlich geschützt? Wie ist das Verhältnis zwischen den Grundwerten der EU und dem Schutz von Minderheiten bzw. diskriminierten Gruppen? Und was passiert, wenn sich einzelne Länder nicht an die gemeinsamen Werte und Regeln halten?

Alle Publikationen können direkt im Infopunkt der Senatsverwaltung bestellt werden. Innerhalb Berlins werden sie auch in größeren Mengen verschickt. Für die Bestellung bitte das folgende **Formular** per Email an post@senbjf.berlin.de senden.



3. Berichte von “Schule der Vielfalt” & den Berliner Schulen

Antidiskriminierungsnetzwerk Schule der Vielfalt

Ziel des bundesweiten Antidiskriminierungs-Netzwerks “Schule der Vielfalt” ist es, Schulen in den jeweilig anstehenden Schritten im Engagement gegen Queerfeindlichkeit und weiteren Diskriminierungsformen auf ihrem Weg hin zu einer queerfreundlicheren Schule zu begleiten. QUEERFORMAT koordiniert das Schulnetzwerk in Berlin und berät die teilnehmenden Schulen in ihren nächsten Schritten.

Leider gab es eine auf falschen Informationen aufbauende rechtspopulistische Kampagne gegen “Schule der Vielfalt” in Sachsen. Mehr dazu in unserer **Pressemitteilung** vom 7. Juni.

Berliner Netzwerksschulen

In den Berliner Netzwerk-Schulen tut sich viel Positives, wenngleich auch teilweise von Widerständen berichtet wird. Hier Auszüge aus den jährlichen Berichten der Schulen:



Leonardo-da-Vinci-Schule

- Organisation von queeren Filmnachmittagen als offene Veranstaltung für die gesamte Schule.
- Feier eines Schulfest unter dem Motto „Viele Sprachen unter einem Dach“. In diesem Rahmen gestaltete die Schüler*innen-AG einen „Vielfaltsraum“ zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: Mit Plakaten und diversen Pride-Flags an den Wänden, mit bunten Waffeln, Kahoot-Quiz, Flyertheke und Aktionen (Buttons gestalten, Regenbogen-Armbänder knüpfen).
- Die Mehrheit der Kolleg*innen verwendet geschlechtergerechte Sprache in den selbst erstellten Unterrichtsmaterialien.



Fritz-Karsen-Schule

- Im Projekt „Hat Mode ein Geschlecht?“ Haben Schüler*innen verschiedene Modeläden besucht und sich mit typisch weiblicher, männlicher und Unisex Kleidung auseinandergesetzt. Zusätzlich wurden anhand der Genderbread-Person die verschiedenen Ebenen von Geschlecht besprochen, sowie in einer Ausstellung sich mit Geschichte von Trans* Personen und Cross-Dressing beschäftigt. Als großes Finale haben die Schüler*innen eigene

Modeentwürfe gestaltet nach dem Motto.
„Mode, die Normen bricht“

- Das Projekt „Rethinking gender roles“ wurde von Schüler*innen des 12. Jahrgangs geleitet. Es fand eine Reflektion über verschiedene Geschlechter und Geschlechterrollen statt, zusätzlich wurde sich mit dem noch gültigen Transsexuellengesetz und dem aktuellen Vorschlag des Selbstbestimmungsgesetzes auseinandergesetzt.
- Schüler*innen können sich an ein Beratungsteam wenden, wenn Sie in der Schule Diskriminierung erfahren.



Gail-S. Halvorsen-Schule

- Sensibilisierung von Schüler*innen und Kolleg*innen durch Mini-Newsletter zu relevanten Jahrestagen wie dem internationalen feministischen Kampftag am 8.3., dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- & Agender- und Asexuellenfeindlichkeit (IDAHOBITA) am 17.5 oder dem Tag der Menschenrechte am 10.12.
- Arbeit an einem Leitfaden für Kolleg*innen zur Transition von Schüler*innen



Nelson-Mandela-Schule

- An der Grundschule wurde eine Unisex-Toilette eingerichtet.
- Schüler*innen der AG 'Intersectional Student Union' (ISU) organisierten zusammen mit Pädagog*innen diverse Veranstaltungen für den 'Pride-Day', welcher am 15. Juni gefeiert wurde. Darunter fanden Ausflüge und Workshops zu LGBTIQ+ Themen sowie eine 'Moving Pride Demonstration' statt.
- Mit erworbenen Mitteln vom Kulturagenten konnten Schüler*innen aus der Grundschule gemeinsam mit einer Kunstschaaffenden ein Lied "Vibrant Colors, Stronger Together" komponieren und dieses am 'Pride Day' singen.
- In ihrer Funktion als Mitglied des Deutschen Bundestages traf sich im Juli Bundesfamilienministerin Lisa Paus u.a. mit Schüler*innen und Pädagog*innen aus der Nelson-Mandela-Schule sowie Ansprechpersonen von QUEERFORMAT, um das Netzwerk "Schule der Vielfalt" und die Bestrebungen nach mehr Akzeptanz von LGBTIQ+ Themen im Schulalltag kennenzulernen.

Diversity-AG des Lilienthal-Gymnasiums

Natürlich sind nicht nur Schulen aktiv, die Teil von "Schule der Vielfalt" sind. Diesmal wollen wir vom Lilienthal-Gymnasium Berlin berichten. Hier widmen sich Schüler*innen und Pädagog*innen insbesondere in der Diversity-AG Themen wie Schwarzer Geschichte, queeren Identitäten, rassismuskritischer Arbeit und intersektionalem Feminismus.

Einige Auszüge aus den Aktivitäten der Schule:

- Organisation einer anonymen Umfrage zu Rassismuserfahrungen im Raum Schule. Als

Konsequenz der Umfrageergebnisse wurde u.a. eine Bibliothek zu Antirassismus eingerichtet und ein Studientag zu Antirassismus und *Weißsein* durchgeführt. Dieser wurde von **ReachOut** geleitet.

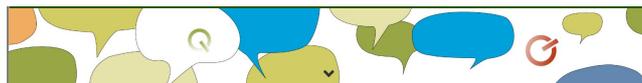
- Organisation einer Ausstellung zu Schwarzer deutscher Geschichte in Berlin in Kooperation mit **EOTO**
- Gedenken an Hanau: An die rassistischen Morde wurde durch eine Präsentation auf dem Foyer-Display sowie auf Instagram aufmerksam gemacht und die Biografien der Getöteten im AG Schaukasten ausgehängt.
- Gründung einer AG Soziales Netzwerk: 1x pro Woche treffen sich Schulsozialarbeiterin, Kontaktperson für Prävention sowie die beiden Kontaktpersonen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt/ Diversity zum Austausch über Beratungsfälle, zur Planung von Workshops, zum Kinderschutzkonzept etc. Ein Plakat mit den Kontaktadressen des Netzwerks wurde an allen relevanten Orten der Schule sichtbar ausgehängt.
- "Wear it rainbow day" am Ende des Pride Month (in Anlehnung an den Wear it purple day am 26. August): Alle Schüler*innen und Pädagog*innen zogen sich an diesem Tag möglichst bunt an, um Queerness zu feiern. Außerdem wurden weiße T-Shirts mit LGBTQIA+ Motiven gestaltet.
- Verteilung kostenloser Menstruationsprodukte gegen "Periodenarmut und –ungerechtigkeit. Mehr zu der Aktion **hier!**
- Die Schräge Kiste – eine digitale Box zu Fragen rund um LGBTQ* - Mehr dazu **hier!**
- Derzeit läuft die "It's queer here" Challenge: Schüler*innen und Lehrkräfte von allen Orten der Welt können der AG fotografische Dokumentationen von Pride flags, locations und Queeren Aktionen zusenden.

Mehr über die zahlreichen Projekte der AG ist auf dem Instagram Account Diversity_Lilienthal (siehe QR-Code) und auf der folgenden **Website** zu finden.





Gibt es Berichte aus Ihrer Schule, die modellhaft für andere sein könnten? Schreiben Sie uns gerne eine **Email**.



4. Materialien und Projekte für Schule und Unterricht



Sibel's Journey- Online-Game zu Geschlecht,

Sexualität, Körper und persönliche Grenzen

Wir freuen uns, dass das Spiel, dessen Entstehung QUEERFORMAT beratend begleitet hat, nun kostenlos zur Verfügung steht: Die Spieler*innen begleiten die 13-jährige Sibel während eines aufregenden Wochenendes in Berlin-Kreuzberg. Sibel's Journey ist interaktiv, in deutscher, englischer und türkischer Sprache spielbar. Themen sind z. B. Identitätsfindung, Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, eigenen Grenzen, Normen und das Entdecken der Vielfalt verschiedener Menschen, LGBTIQA.

Unter anderem gibt es ein interaktives Gender-Unicorn. Für 11-14 jährige, kostenlose App für PC/Mac/ Mobile, Spielzeit: 90min

Workshops für Schulklassen können bei **foodforthought** vereinbart werden.

zum **Spiel**

zu den **Unterrichtsmaterialien**



Erklärvideo "Wie funktioniert Diskriminierung?" (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung / Ufuq)

Was heißt Diskriminierung und wie funktioniert sie im Alltag? Anhand kurzer Fallbeispiele werden Diskriminierungsformen wie beispielsweise Sexismus, Rassismus sowie Homofeindlichkeit und deren strukturelle Auswirkungen niederschwellig erläutert. Die Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Das sieben-minütige Video zeigt verschiedene Handlungs- bzw. Interventionsmöglichkeiten auf, um sowohl Betroffene zu stärken als auch die eigene

Sensibilisierung zu fördern. Es befähigt damit auch junge Menschen, ein solidarisches Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen.

Zum **Erklärvideo**

Weitere **Informationen**



Material zu Inter* und Trans* in der FWU-Mediathek

Das Medieninstitut der Länder FWU hat ein (kostenpflichtiges) Material zu Inter* und Trans* in seine Mediathek eingestellt.

Das kompetenzorientierte Material ist für die Klassenstufen 7-10 fachübergreifend im Bereich Sexualerziehung und insbesondere in den Fächern Biologie, Ethik und Geschichte zu verwenden. Neben erklärenden Filmen, in denen auch trans* und inter* Personen selbst über ihr Leben berichten, enthält das Paket Arbeitsblätter sowie die von QUEERFORMAT herausgegebenen Unterrichtsmodule Bio-divers!

Link zum Material in der Mediathek

Trailer zum Material der FWU

Link zum kostenlosen Download der Unterrichtsmodule Bio-divers! von QUEERFORMAT



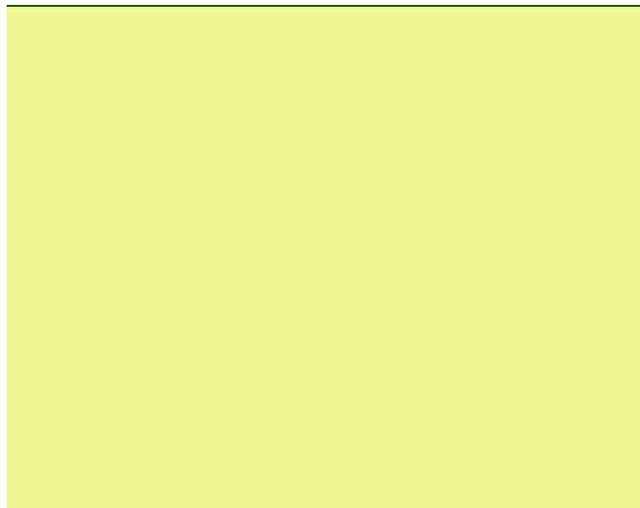
Mikroaggressionen in der Schule

Erkennen – benennen – abbauen

Broschüre von BQN: Mikroaggressionen in der Schule Erkennen – benennen – abbauen

Die im Juni dieses Jahres erschienene Broschüre von BQN Berlin widmet sich der Diskriminierung durch kleinste Verletzungen, sogenannte Mikroaggressionen. Mit Beispielen aus dem Schulalltag wird veranschaulicht, wie sich Mikroaggressionen in der Schule bemerkbar machen und wie sie sich auf Kinder und Jugendliche auswirken können. Pädagog*innen erfahren, was sie tun können, wenn sie bei sich selbst oder anderen Mikroaggressionen beobachten. Ein sehr wichtiger Beitrag für eine diskriminierungskritische Schulentwicklung.

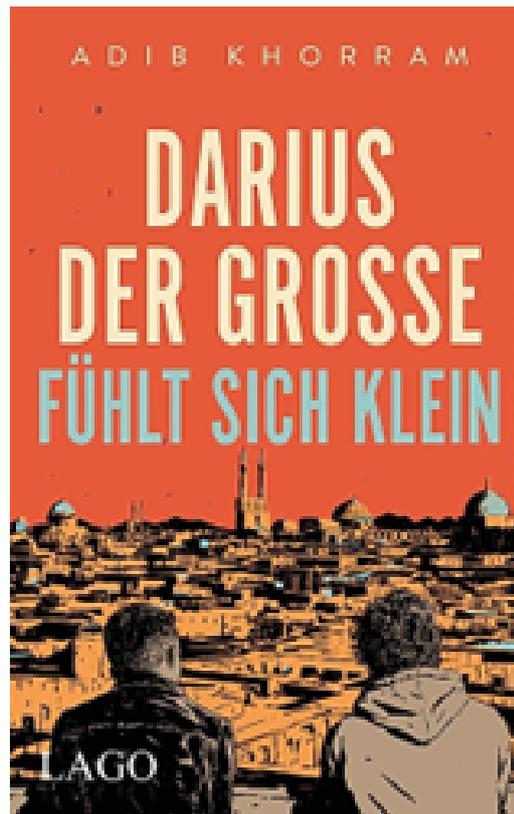
Link zur Broschüre





Buch: "Fred und ich" von Lena Hach (2023) ab 11 Jahren

Die 13jährige Anni geht heimlich vor der Schule Eisbaden und genießt die Zeit für sich alleine. Eines Tages bekommt sie unerwartet Besuch von Fred und beide freunden sich langsam an, teilen ihre Sorgen und Gedanken. Anni geht behutsam mit Freds Transidentität um und recherchiert, bevor sie zu intime oder persönliche Fragen stellt. Auch über ihre eigene Geschichte, die geprägt ist vom plötzlichen Tod ihres Onkels, können sich beide austauschen. Sehr liebevoll und einfühlsam erzählte Geschichte u.a. über Identität, Ängste, Verliebtsein auf nur 93 Seiten.en als queere Menschen in der katholischen Kirche.



**Buch: Darius der Große fühlt sich klein
von Adib Khorram (2020) ab 14 Jahren**

Darius ist ein queerer iranisch-amerikanischer Teenager, der mit Depressionen, einem Vater, den er nie zufriedenstellen kann und Mobbing Erfahrungen zu kämpfen hat. In diesem sehr warmherzig geschilderten Buch lernt Darius auf seiner ersten Reise in den Iran zu seinen Großeltern den Nachbarjungen Sohrab kennen und beide verbringen viel Zeit miteinander. Gemeinsam mit ihm lernt Darius nicht nur die persische Kultur besser kennen, sondern vor allem auch sich selbst. Im Buch bleibt offen, ob Darius und Sohrab sich ineinander verlieben. Es wird kein Coming-out oder die erste Liebe beschrieben, Themen sind vielmehr: Freundschaft, Familie, Zugehörigkeit. Erst im zweiten Band "Darius der Große verdient mehr" geht es explizit um Darius' erste Beziehung mit einem anderen Jungen.

Aktuelle Theaterstücke zu LGBTIQ Themen

HINWEIS: Auf die folgenden Stücke wollen wir aufgrund der LGBTIQ+ Thematik hinweisen, können jedoch keine explizite Empfehlung abgeben, da wir die Stücke noch nicht gesehen haben

BEAUTIFUL THING

Im Oktober bietet das Theater an der Parkaue vier weitere Termine für die 65-minütige Liebeskomödie an, die im Mai diesen Jahres Premiere feierte. Für Schulklassen ab der 8. Klasse werden Themen wie queere Liebe, extreme Nähe und die Suche nach Identität dargestellt.

Link zum Spielplan der Parkaue

[bunt]

**DIE
THEATERREBELLEN**
bieten ein ca. 50-minütiges, mobiles Präventionstheaterstück an. Für Schulklassen ab der 6. Klasse werden Themen wie Sexualität,

Diversität,
Coming
Out,
LGBTIQA+
und
Entscheidungsfreiheit
über den
eigenen
Körper
dargestellt
und auch
gegebenenfalls
im
Nachgespräch
weiterdiskutiert.

[Link](#) zu
den
Theaterrebelln

Antifeminismus begegnen-Mediathek

Seit 28.06.2023 ist die "Antifeminismus begegnen-Mediathek" online, eine Sammlung kritischer Medien zum Thema Antifeminismus. Hinweise zum Einsatz der On- und Offline-Medien sowie ein filterbares Suchtool ergänzen das Angebot. Die Mediathek ist Teil des Verbundprojekts "Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken" des Gunda-Werner-Institut, der Amadeu Antonio Stiftung und Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V. im Bundesprogramm "Demokratie leben!".

[Link](#) zur Website



5. Geschlechtergerechte Regelungen in der Schule

Klage gegen Verwendung genderneutraler Sprache in Berlin abgewiesen

Die Klage eines Vaters gegen die Nutzung gendergerechter Sprache wegen vermeintlicher "Indoktrination" wurde durch das Verwaltungsgericht Berlin abgewiesen.

In der Urteilsbegründung finden sich z.B. folgende Argumentationen:

- Lehrkräfte sind verpflichtet, gemäß den geltenden Rechtschreibregeln zu unterrichten. Die Lehrkräfte geben an, dies zu tun und im Unterricht zu thematisieren, dass Regelungen wie der Asterisk derzeit nicht geltender Rechtschreibung entsprechen. Solange dies kenntlich gemacht wird und geschlechtergerechte Sprache nicht von Schüler*innen eingefordert wird, wird somit auch keine falsche Rechtschreibung gelehrt
- Schulen haben Entscheidungsspielraum für Ausgestaltung ihres Schulprogramms, somit ist auch die Nutzung geschlechtsneutraler Formen in Kommunikation mit den Eltern zulässig.
- Gegenderte Sprache in Kommunikation mit den Eltern muss nicht unterlassen werden. Maßgeblich ist, dass die Adressierten den Inhalt weiterhin verstehen.
- Ungeachtet der Bewertungen ist unumstritten, dass gegenderte Sprache hinreichend bekannt ist. Vielmehr zeigen die zahlreichen Einschätzungen (auch ablehnende) von Sprachgesellschaften auf, wie hoch die Verbreitung ist. Ähnliches ist beispielsweise auch der Fall mit Anglizismen, Mundarten und Dialekten
- Geschlechtergerechte Sprache ist nicht unmittelbar politische Meinungsäußerung, kann beispielsweise auch dem Umstand geschuldet sein, dass in den betroffenen Klassen zahlreiche Kinder geschlechtsneutral angesprochen werden wollen.
- Angst der Indoktrination ist unberechtigt: Kindern ist zuzumuten, sich mit abweichenden Meinungen zu beschäftigen, das ist Teil eines freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens an öffentlichen Schulen

[Link zur Pressemitteilung SenBJF](#)

[Link zum Beschluss](#)

**Paritätischer Landesverband für
Regelungen zur Unterstützung von
trans*, inter* und nichtbinären (TIN)
Kindern und Jugendlichen in Berlin**

Der Paritätische Landesverband Berlin hat mit einem Schreiben vom 7. Juni 2023 die neue Bildungs- und Jugendsenatorin Katharina Günther-Wünsch gebeten, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und nichtbinäre (TIN) Kinder und Jugendliche in Berlin besser zu unterstützen. Der Verband verweist auf die neue Rechtslage: Seit 2021 ist die Kinder- und Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, die Lebenslagen von TIN Kindern und Jugendlichen explizit zu berücksichtigen und Benachteiligungen abzubauen (SGB VIII, §9,3). Für die Berliner Schule und Jugendhilfe verlangt der PARITÄTISCHE daher „kinderrechtlich fundierte Leitlinien, die am Recht auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und Berücksichtigung des Kindeswillens sowie am Kindeswohlvorrang orientiert sind“. Der Wohlfahrtsverband hält es für dringend erforderlich, dass das Land Berlin zeitnah einheitliche Regelungen trifft, auf deren Grundlage Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe mit TIN Kindern und Jugendlichen umgehen und sie unterstützen können. Dabei wird exemplarisch auf die bremische Regelung zur Verwendung selbstgewählter Vornamen in Zeugnissen von 2021 und auf die Fachempfehlung zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen des sächsischen Landesjugendamts von 2022 verwiesen.



6. Studien und Forschungsprojekte

Studie „LGBT+ Pride 2023“

Elf Prozent der Menschen in Deutschland definieren sich als Teil der LGBT+-Community. Drei Prozent fühlen sich zum selben Geschlecht hingezogen, weitere vier Prozent sind laut eigener Aussage bisexuell. Jeweils ein Prozent der Bevölkerung beschreibt sich selbst als pansexuell/omnisexuell oder asexuell. Vier Prozent geben an, sich nicht als männlich oder weiblich, sondern als transgender, nicht-binär, nicht geschlechtskonform oder genderfluid zu identifizieren.

Die Studie des Meinungsforschungsinstituts Ipsos zeigt, dass mit 22% mehr als ein Fünftel der jungen Erwachsenen im Alter bis zu 26 Jahren („Generation Z“) in Deutschland sich als LGBT+ identifizieren.

[Link](#) zur Studie

Faktenblatt „Sexuelle Orientierung junger Menschen in Deutschland“

Die BZgA-Repräsentativstudie „Jugendsexualität 9. Welle“ ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung. Zum neunten Mal startete im Sommer 2019 die großangelegte Befragung unter Jugendlichen, ihren Eltern und jungen Erwachsenen. Sie knüpft an Vorläuferstudien aus den Jahren 1980 bis 2014 an. Das Faktenblatt vom November 2022 thematisiert Sexualverhalten, Sexualaufklärung sowie Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung junger Menschen. Einige Ergebnisse:

Neun Prozent der 14- bis 25-Jährigen beschreiben sich als nicht ausschließlich heterosexuell. Jeder zweite junge bi-, homosexuelle oder unentschlossene Mensch berichtet von nichtkörperlichen sexualisierten Gewalterfahrungen. Junge bi-, homosexuelle oder unentschlossene

Menschen äußern erhöhten, spezifischen Beratungsbedarf.

[Link zum Faktenblatt](#)

Intersektionen von Rassismus und Klassismus im Schulsystem

In diesem kurzen Artikel stellt die Wissenschaftlerin Ellen Kollender ihre Forschung zu der Intersektion von Rassismus und Klassismus im deutschen Schulsystem vor. Anhand empirischer Interviews kommt Kollender zu dem Schluss, dass schulische Bewertungssysteme mehrdimensionale Hierarchien enthalten. Kollender zufolge tragen diese Systeme zur Benachteiligung von Schüler*innen bei, die sowohl von Rassismus als auch von Klassismus betroffen sind. Aus ihrer Forschung ergeben sich Impulse für intersektionales diskriminierungskritisches Handeln. Der Artikel lässt sich als Orientierung für eine Analyse weiterer Diskriminierungsformen im Schulalltag nutzen.

Dieser Artikel erschien zuerst 2022 in der vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA) e.V. herausgegebenen Publikation „Klassismus und Rassismus – Dimensionen einer vielschichtigen Intersektion“.

Ein Interview mit Prof. Dr. Karim Fereidooni über Rassismus im Schulkontext finden Sie in folgenden Artikeln. In diesem Interview berichtet er über seine Forschungsarbeit zu den Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen von Lehrkräften mit Migrationsgeschichten:

[Link zum Artikel "Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen im Lehrer*innenzimmer – Gespräch mit Prof. Dr. Karim Fereidooni"](#)

[Link zum Artikel "Intersektionen von Rassismus und Klassismus im Schulsystem"](#)

Sammelband "Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung"

Die Beiträge des neuen Jahrbuchs erziehungswissenschaftlicher Geschlechterforschung beleuchten u.a. Erfahrungen von trans* und inter* Personen, Perspektiven von Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Eltern, Pädagogik, Geschichte und Medizinkritik. Mart Busche und Tamás Jules Fütty weisen in ihrem Artikel zu Trans*, Inter*, Nichtbinarität und Agender in der Schule sowohl auf die strukturellen und interpersonellen Diskriminierungen als auch auf die zahlreichen eigen- und widerständigen Praxen von Schüler*innen in einem von der Zweigeschlechtlichkeitsnorm geprägten Schulsystem hin. Gerade auf Letzteres müsse die Forschung noch weitere Blicke richten. Als Bedarf für die Schule wird unter anderem benannt:

- Geschlechtervielfalt als inhaltlich-konzeptionelles Querschnittsthema umsetzen
- davon ausgehen, dass in jeder Klasse Schüler*innen sind, die sich jenseits der Endo-Cis-Zweigeschlechternorm verorten
- Selbstbezeichnungen verwenden
- dem vorherrschenden ‚Geschlechterkohärenzdruck‘, also dem Druck der Übereinstimmung des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts mit dem gelebten Körper und der angenommenen Selbstpositionierung entgegenwirken

So könnten Selbstbestimmungs- und Entwicklungsprozesse aller Kindern und Jugendlichen und eine gleichberechtigte Bildungsteilhabe gefördert werden.

Dieser und weitere wissenschaftliche Artikel finden sich hier:
Kampshoff, Marita [Hrsg.]; Kleiner, Bettina [Hrsg.]; Langer, Antje [Hrsg.]: Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung. Opladen; Berlin; Toronto: Verlag Barbara Budrich 2023, 210 S. - (Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung; 19)

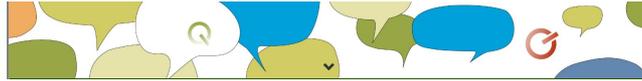
[Link zum Sammelband](#)

**Muslimfeindlichkeit - Eine deutsche Bilanz.
Bericht des Unabhängigen
Expertenkreises Muslimfeindlichkeit**

Der Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) hat am 29.06.2023 nach rund dreijähriger Tätigkeit seinen Abschlussbericht "Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz" vorgestellt und dem Bundesinnenministerium übergeben. Der Bericht zeigt ein gesellschaftliches Lagebild zur Muslimfeindlichkeit auf der Grundlage von wissenschaftlichen Studien, der polizeilichen Kriminalstatistik und der Dokumentation von muslimfeindlichen Fällen durch Antidiskriminierungsstellen, Beratungsstellen und NGOs. Muslimfeindlichkeit ist eine Alltagserfahrung für viele Musliminnen und Muslime in Deutschland. Sie gefährdet auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist deshalb ein Problem für die Gesamtgesellschaft. Im Auftrag des Bundesinnenministeriums hat der UEM seit Herbst 2020 konkrete Problemlagen der Muslimfeindlichkeit in wichtigen Bereichen von Bildung, Politik, Medien und Kultur, Justiz, Verwaltung und muslimischem Alltagsleben identifiziert, analysiert und Handlungsempfehlungen formuliert.

Der UEM empfiehlt die Etablierung von rassismuskritischen, diversitäts- und religionssensiblen Fort- und Weiterbildungen für verschiedene Berufsgruppen und in allen staatlichen Einrichtungen (z. B. in Schulen, Kitas, ...), um insbesondere für Muslimfeindlichkeit und institutionelle Formen von Rassismus zu sensibilisieren. Er empfiehlt zudem eine verbesserte Medienkompetenzschulung im Bereich Muslimfeindlichkeit für Schulen sowie als Teil der außerschulischen Bildung.

[Link zum Bericht](#)



7. Gruppen für Angehörige von LSBTIQA+ und für queere Jugendliche

Im Folgenden finden Sie eine kurze Liste mit Adressen von Organisationen, die Austauschmöglichkeiten für Angehörige sowie Freund*innen von LSBTIQA+ Menschen anbieten.



Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V. (TBB)

Queer Ally Group - Selbsthilfegruppe für Eltern, Familienangehörige und Verbündete von LGBTIQ*- Menschen mit Migrationserfahrung einmal monatlich – in türkischer als auch deutscher Sprache

Ort: Oranienstr. 53, 10969 Berlin

Kontakt: meine-familie@tbb-berlin.de , Tel.: (030) 623 26 24

Website

Stolz und urteilsfrei

FÜR ANGEHÖRIGE
UND ELTERN VON
QUEEREN KINDERN
UND JUGENDLICHEN



Anmeldung:
stolz-und-urteilsfrei@lambda-bb.de

**Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg
e.V.: "Stolz und urteilsfrei"**

Angeleitete und offene Gruppe für Eltern und Angehörige von lesbischen, schwulen, bisexuellen, nicht-binären, trans*, inter*, queeren oder questioning (fragenden) Kindern und Jugendlichen

jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr

Ort: wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Kontakt: stolz-und-urteilsfrei@lambda-bb.de

Tel.: (0178) 6859827 (auch SMS, Telegram oder Whatsapp)



Queeres Jugendzentrum Mitte

Für Eltern, Familien, Freund*innen und Individuen von LGBTIQ+ Personen, bei dieser Gruppe können auch selbst LGBTIQ+ Menschen Unterstützung im Umgang mit Familien und Freund*innen erhalten.

jeden 4. Freitag des Monats von 18-20 Uhr

Ort: Villa Lützow, Lützowstr. 28, 10785 Berlin
Kontakt: Angehoerige-Igbtiq@fippev.de



8. Diverses

Terminkalender für queere Jugendliche

Auflistung von regelmäßigen oder einmaligen Terminen für queere Jugendliche wie Gruppentreffen, Veranstaltungen, Sportangebote, Demos und vieles mehr. Mit interaktiver Berlin Karte, um Orte zu finden, Beschreibung von relevanten Einrichtungen und Tipps für Bücher und Medien.

[Link zur Website](#)

Angebote von TRANS*- JA UND?!

TRANS*- JA UND?! bietet aktuell folgende Online-Workshops für trans* Jugendliche und junge Erwachsene (die sich z.B. als trans*, transgender, transident, genderqueer, transsexuell oder non-binary bezeichnen oder unsicher sind, welcher Begriff der richtige für sie ist) von 14-26 Jahren.

Freitag, 03.11.- Sonntag, 05.11.23: Spoken Word

Samstag, 25.11. & Sonntag, 26.11.23: Mit (Minderheiten) Stress umgehen - Empowerment Workshop

Für pädagogische Fachkräfte gibt es außerdem verschiedene Online-Treffen.

[Link zur Website](#)

Rainbow Europe Map 2023

Die Rainbow Europe Map wird seit 2009 jährlich von ILGA (International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex

Association) Europe veröffentlicht und fasst den aktuellen Stand in Bezug auf LGBTIQ Rechte in Europa zusammen. Trotz der steigenden Angriffe auf queere Menschen in Europa verzeichnet die Karte in zahlreichen Staaten eine rechtliche Verbesserung der Situation queerer Menschen, insbesondere für trans* und inter* Menschen. Beispielsweise konnten Spanien und Finnland ihre Platzierung verbessern, da dort jeweils ein selbstbestimmter Geschlechtseintrag eingeführt wurde. Im Juni 2022 wurde in Deutschland ein neuer Gesetzentwurf zur Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag zusammen durch zwei Ministerien vorgelegt, aber das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Deutschland belegt unter den 49 vertretenen Ländern Platz 15 und bleibt trotzdem im Mittelfeld in Bezug auf LGBTIQ Rechte.

[Link zur Website](#)

Trans Rights Map 2023

Die Trans Rights Map wird von Transgender Europe seit 2014 in Kollaboration mit ILGA Europe jährlich veröffentlicht. Sie fokussiert sich dabei insbesondere auf die Rechte von trans* Menschen in rechtlichen Bereichen wie Selbstbestimmung, Asyl, Hate Speech und Antidiskriminierung. Seit 2019 sind auch Länder Zentralasiens Teil der Karte. Dieses Jahr haben insgesamt 11 Länder der Europäischen Union Selbstbestimmungsgesetze für trans* Menschen. Darüber hinaus sind alle 27 EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, gegen trans* Diskriminierung z.B. auf dem Arbeitsmarkt oder bei der Wohnungssuche vorzugehen und trans* Geflüchtete international zu schützen. Derzeit sind leider keine dieser Anforderungen in allen Staaten erfüllt. Trotz etlicher positiven Änderungen in einigen EU-Staaten ist es somit noch ein langer Weg hin zu rechtlicher Gleichstellung und Selbstbestimmung von trans* Menschen.

[Link zur Website](#)

Podcast Bayerischer Rundfunk:

LGBTIQ+ - Eine Bewegung und ihre Geschichte (April 2022)

Dieser ca. 20-minütige Podcast gibt einen interessanten Einblick in die LGBTIQ Bewegung in Ost- und Westdeutschland (hauptsächlich lesbisch, schwul, weiß) von den 1970er Jahren bis heute. Birgit Bosold (Vorstand Schwules Museum Berlin) verknüpft im Interview gesellschaftliche Entwicklungen mit spannenden historischen Geschehnissen.

[Link](#) zum Podcast

gefördert durch:

GEFÖRDERT DURCH



Impressum:

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

*QUEERFORMAT e.V.
Lützowstr. 28 in 10785 Berlin*

Newsletter abbestellen

31.08.2023